

## **Rückert, Friedrich: 148. (1837)**

- 1 Ein vielerfahrner Fuchs, der alle Weg' und Stege
- 2 Wohl ausgegangen hatt' in seinem Waldgehege,
- 3 Hat den von Jägerkunst gestellten Trug getroffen,
- 4 Die Falle zugedeckt, und nur die Lockspeis' offen.
- 5 Die Lockung kannt' er wohl, ihn konnte sie nicht locken;
- 6 Warum denn gieng er nicht vorüber ohne Stocken?
- 7 Er dachte: würde doch der unsichtbare Grund
- 8 Des Sichtbarn auch durch mich dem Unerfahrenen kund!
- 9 Vorsichtig zog er von der Falle weg die Reiser,
- 10 Bis sie am Tage lag; dann gieng er wie ein Weiser,
- 11 Zufrieden nicht allein dem Schaden zu entweichen,
- 12 Davor behütet auch zu haben seinesgleichen.
- 13 Nie soll ein weiser Mann auf seinem Weg versäumen,
- 14 Versuchung, wo er kann, für Thoren wegzuräumen.

(Textopus: 148.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19415>)